

„TTnet Deutschland“ (TTnet DE)

Netzwerk für Innovation bei der Qualifizierung von Ausbildungs- und Lehrpersonal
in der beruflichen Bildung

Skizze

zum Vorschlag eines Memorandums von TTnet DE zu Situation, Qualifizierung und
Unterstützung des beruflichen Bildungspersonals in Deutschland

In den Programmen der EU wird dem Bildungspersonal eine Schlüsselfunktion bei der Entwicklung der Leistungsfähigkeit der Bildungssysteme und der Wirtschaft zugesprochen. In Deutschland wird an der Modernisierung der Vorgaben für die Ausbilder-Eignung (AEVO) und an Weiterbildungsqualifikation für Berufsausbilder gearbeitet. Die Ausbildung von Lehrern an beruflichen Schulen wird auf Bachelor/Master Studiengänge umgestellt. Insgesamt ist aber die nationale Bildungsdiskussion (Bildungsgipfel) eher über PISA- und andere Untersuchungen, auf Schul- und Hochschulsystem orientiert und Berufsbildung dringt kaum ins öffentliche Bewusstsein. Entsprechend wird auch die Qualifizierung des beruflichen Bildungspersonals kaum oder gar nicht thematisiert und findet eher zögerlich Eingang in politische Agenda.

Als Netzwerk für Qualifizierung von beruflichem Bildungspersonal im europäischen Bezug möchte TTnet Deutschland die Aufmerksamkeit auf Zusammenhänge der beruflichen und allgemeinen Bildung und die Bedeutung des beruflichen Bildungspersonals in Zusammenhängen lebenslangen Lernens lenken und Problemfelder und Handlungsbedarfe erfassen. Eine gezielt strukturierte Zusammenfassung zentraler Anliegen könnte Ausgangspunkt für eine Agenda zur Unterstützung des Bildungspersonals in der beruflichen Bildung werden.

Zur Diskussion stehen die Grundzüge der **Struktur (A)** eines gemeinsamen Entwurfs für das berufliche Bildungspersonal, dem in einem laufenden **Verfahren (B)** von Vertretern verschiedener Berufsprofile zugearbeitet wird.

Als **Kriterien (C)** für die Entwicklung des Bildungspersonals gelten der EU:

- I. die Vermittlung der für die Berufsausübung nötigen Kompetenzen in Grundbildung und individuellem Lernbedarf entsprechenden Weiterbildungsangeboten und -möglichkeiten
- II. die Erhöhung der Attraktivität der Berufsprofile und -rollen
- III. die Sicherung des Nachwuchses
- IV. der Öffnung der Berufsfelder und Flexibilisierung von Qualifizierungsgängen
- V. der Erhöhung auch der europäischen Mobilität

Zielgruppen (D) aus dem beruflichen Bildungspersonal, spezifische Problemlagen und Bedarfe

1. Nebenamtlich ausbildendes Fachpersonal
2. Berufsausbilder in Betrieben und Einrichtungen
3. Lehrer/innen an beruflichen Schulen

4. „Freie“ Aus- und Weiterbildner / Trainer / Consultants

Beispiele für **Problemfelder (E)** :

- Unterstützung von ausbildendem Fachpersonal
- Unterstützung von Lernprozessen in KMU
- Sicherung innovativer Verfahren und Konzepte aus Modellvorhaben und Projekten
- Sicherung nachhaltiger Unterstützungsstrukturen
- Vermittlung moderner Verfahren der Lernbegleitung
- (Geregelte Weiterbildung von Berufsausbildern)
- Sicherung qualifizierten Nachwuchses von Lehrpersonal an beruflichen Schulen
- Qualifizierungswege des Lehrpersonals und Beschäftigungsstrukturen an beruflichen Schulen
- Länderübergreifende Koordinierung von Studiengängen für Lehrpersonal in der beruflichen Bildung
- Anschluss an europäischen Hochschul- und Berufsbildungsraum
- Weiterentwicklung der beruflichen Schulen – ergänzende Koexistenz schulischer und dualer Berufsbildung - „Übergangssystem“ und Schulberufssystem
- Vermittlung der Kompetenzen für Umgang mit besonderen Zielgruppen
- Anrechenbarkeit informellen Lernens